

Editorial

An der Arbeit kranken

Also macht Arbeit doch krank, wie jeder von uns insgeheim schon mal vermutet hat? Zumindest treibt so manche berufliche Anforderung den Blutdruck in die Höh'. Das gilt vor allem für Menschen mit hoher Verantwortung und wenig Entscheidungsspielraum, erklärte Professor Martin Middeke auf der Tagung der Deutschen Hochdruckliga in München. In der Klinik ist das die Ebene der Oberärzte, bemerkte er. Lesen Sie dazu auch unseren Bericht auf Seite 6. Neben dem chronischen Negativstress liegt es natürlich auch an unseren Genen, der Ernährung, Übergewicht und Bewegungsmangel, wenn der Blutdruck steigt. Deswegen macht sich Professor Haller, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Hochdruckliga, dafür stark, gemeinsam mit den hypertonen Patienten ein individuelles Konzept zu entwickeln. Nur mit richtig aufgeklärten Patienten kann diese präventive Strategie aufgehen. Lesen Sie dazu unser Interview mit ihm auf Seite 4. Noch viel zu oft verschließen Ärzte die Augen vor der drohenden Gefahr des hohen Blutdruckes. Haben sich die Amerikaner bereits auf die Definition der Prähypertonie bei Werten von 130 bis 140 mmHg systolisch und 80 bis 90 mmHg diastolisch geeinigt, so steht für Deutschland solch eine Regelung noch aus. Wie nötig ein Umdenken ist, spiegelt eine zwei Jahre alte Praxisstichprobe mit 40 000 Patienten wieder: die befragten Ärzte hielten etwa die Hälfte ihrer Patienten mit Werten über 140/90 mmHg für gut eingestellt.

Durchschnittlich erreicht hierzulande nur jeder fünfte medikamentös behandelte Hypertoner das Blutdruckziel!

Viel Spaß beim Lesen!

Ulrike Cousseran

Ulrike Cousseran

DHL-Tagung

Schlüsselbotschaften für den Hausarzt

4

Interview mit Professor Hermann Haller, Hannover

Ärzte, nehmt Hypertonie ernst!

5

Vergessener oder vernachlässigter Druck

Hypertonie am Arbeitsplatz

6

Stressabbau ergänzt antihypertensive Therapie

Herzinsuffizienz/KHK

Alle Register ziehen

9

Herzinsuffizienz-Epidemie aufhalten

Mit Ivabradin selektiv nur die Herzfrequenz senken

9

Angina pectoris: Wenn der Betablocker nicht mehr weiterhilft ...

Kardiodiabetes

Kombiniert einsteigen von Anfang an

10

Hypertone Diabetiker bedürfen allen ärztlichen Geschicks

Ängste verstehen und nehmen

10

Zuckerkrankte riskieren herzmäßig viel

Hochdruck

Auf die Plätze, fertig, Zielwert

12

Starke Argumente für starke RR-Senkung

Sartane und der Glukosestoffwechsel

12

Den glitazonähnlichen Effekten auf der Spur

Verlag:
Reed Business Information GmbH,
Gabrielenstraße 9, 80636 München
Tel. (0 89) 8 98 17-0
www.reedbusiness.de

Geschäftsführung:
Jan van Betten (Vors.)
Peter Brunner (Medizin)

Redaktion:
Dr. med. Nikolaus Brass (verantw.) - 5 51
Ulrike Cousseran M. A. - 5 52

Layout/Grafik: Sabine Baranski

Gesamtanzeigenleitung:
Frank Rosemann (verantwortlich für Anzeigen) - 5 21

Published by
Reed Business Information



ÄRZTLICHE PRAXIS special gehört der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern an.

Abbildungen: Titel: Bilderbox; Seite 4: privat; Seite 5: Bilderbox; Seite 8: Arteria; Seite 9: Arteria; Seite 10: sanofiaventis; Seite 12: KES/Wirth, ÄP; Seite 13: KES/Reinbacher; Seite 14: Bilderbox.